

Dies ist ein **GRAUREIHER**! Sein Steckbrief:

- Wurde früher als Fischreiher bezeichnet. Ist überwiegend ein Kurzstreckenzieher, bei uns ein regelmässiger Brutvogel, Durchzügler und Wintergast. Heute zunehmend verbreitet und auch Standvogel, d.h. auch im Winter im Brutgebiet verbleibend
- Bis zu Beginn des 20. Jahrhundert wurde der Graureiher als Fischfresser derart hartnäckig verfolgt, dass er als Brutvogel fast aus der Schweiz verschwand. Heute kann er häufig auf den Feldern bei der Mäusejagd beobachtet werden
- Sein Gefieder ist auf Stirn und Oberkopf weiß, am Hals grauweiß und auf dem Rücken aschgrau mit weißen Bändern. Er hat schwarze Augenstreifen sowie drei lange schwarze Schmuckfedern im Nacken, eine dreifache schwarze Fleckenreihe am Vorderhals sowie schwarze Schwingen. Einzelne Individuen können von diesem typischen Gefieder deutlich abweichen.
- Der Schnabel ist lang und gelblich. Die drei langen Vorderzehen sind weit gespreizt und verhindern das Einsinken in den weichen Untergrund
- Er besitzt nur eine sehr verkümmerte Bürzeldrüse. Stattdessen hat er Puderfedern an der Brust und in den Leisten, an denen er gelegentlich seinen Kopf reibt und sie damit zerbröselt. Das entstehende Pulver ist sehr fetthaltig und wird über den Körper verteilt, um ihn vor Nässe zu schützen. Die Puderdunen wachsen ständig nach und fallen auch nicht während der Mauser aus
- Sein Abflug wird oft mit einigen Sprüngen eingeleitet. Er fliegt mit langsamen Flügelschlägen, bis auf die Schultern zurückgezogenem Kopf und einem s-förmig gekrümmten Hals.
- Er benötigt eine Nähe zu Gewässern mit Flachwasserzonen, verhältnismäßig große Beute und vier bis fünf Monate, in denen die Gewässer nicht zufrieren. Entsprechend findet man ihn bei uns an Seeufern, Flüssen, Überschwemmungszonen, Schilfgürteln, Sümpfen und Teichen im Flachland. Weideflächen, die sich in einiger Entfernung vom nächsten Gewässer befinden, werden ebenfalls genutzt
- Langsam schreitet er mit gesenktem Kopf und gekrümmtem Hals langbeinig durch das seichte Wasser. Er sticht blitzschnell nach kleineren Fischen, Fröschen, Molchen, Schlangen und Wasserinsekten. Er frisst auch Ratten und Schermäuse, die er – wie auch die anderen Nahrungstiere – im Ganzen verschlingt. Auf Wiesen wartet er stocksteif stehend auf Feldmäuse und verzehrt gelegentlich auch Eier und Jungvögel
- In Mitteleuropa errichtet er die Nester gewöhnlich hoch auf Laub- oder Nadelbäumen, Nistplätze im Schilf sind sehr selten. Die Sterblichkeit der Jungreiher ist während der Nestzeit sehr groß. Es wird geschätzt, dass in den ersten sechs Monaten 70 % der Jungtiere sterben

Zum Graureiher können Sie ergänzende Infos und eine Aufnahme seiner Stimme auf der Homepage der [Schweizerische Vogelwarte Sempach](#) finden.